

Pilkington

*On-line-Beschichtung
von Spiegeln*

Ein neues Verfahren zur Herstellung von Spiegeln meldet das britische Unternehmen Pilkington. Die reflektierende Schicht kann jetzt „on-line“ aufgebracht werden, so daß sich die herkömmliche „Off-line“-Aufbringung einer Silberschicht erübrigt.

Das neue Pilkington-Reflex-Verfahren erzielt das Reflexionsvermögen durch mehrere ultradünne Silizium- und Siliziumdioxidschichten. Die Beschichtungen reflektieren die Lichtwellen, die sich zur Schaffung eines Spiegels gegenseitig verstärken. Aufgetragen werden die Schichten im CVD-Verfahren, während das Floatglas den Fertigungsprozeß mit einer Geschwindigkeit von mehreren 100 m/h durchläuft. Das neue Verfahren ist nach den Aussagen des Herstellers umweltfreundlich, da es weniger Chemikalien und keine Edelmetalle oder auf Blei basierende Schutzlacke erfordert. Spiegelglasprodukte können jetzt wie Floatglas in vorgespannter, gebogener oder mehrschichtiger Form gefertigt werden. Die nach dem neuen Verfahren hergestellten Spiegel sind auch besonders für rauhe und feuchte Umgebungen geeignet, da sie hier im Gegensatz zu herkömmlich hergestellten nicht verwittern oder an den Rändern schadhaft werden.



Fortschritt in der Spiegeltechnologie: Die Silberschicht kann jetzt im On-line-Verfahren aufgebracht werden

Foto: London Pictures Service

Heinzmann

*Info-Tagung
für Kunden*

Über 200 Fachbesucher folgten der Einladung der Heinzmann-Unternehmensgruppe nach Kitzingen zur Kundeninformationstagung. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Themen „Qualitätsmerkmale einer soliden Kunststoff-Haustüre“, „Aufbau und Arten von Haustürfüllungen“ sowie das Referat „Welchen Stellenwert hat der Verkauf in einem erfolgreichen Unternehmen“. Als Referenten standen den Besuchern qualifizierte Fachleute wie der Technische Leiter Heinz Cord-Kruse und der Gebietsverkaufsleiter Waldemar Schiller der Veka AG, Sendenhorst, der Vertriebsleiter der Adeco GmbH, Heinz Wilhelm Fecke sowie Dr. Rolf Walter Seifart und Helmut Häussler von der Elero GmbH, Rede und Antwort. Abgerundet wurde die Kundeninformationstagung durch verschiedene Workshops. Dabei ging es unter anderem um die Montage von Kunststoff-Haustüren, Haustürfüllungen sowie dem

Werbemittelpaket Haustüre zur Verkaufsförderung. Weitere Workshop-Themen waren die Montage von Vorbauelementen mit Gurtumlenkung, Montage und Anwendungsbereich der neuen Steckgurtführung sowie ein Informationsstand für Rolladengemotoren und Steuerungen.

VBH Holding

*Vorjahresgewinn
übertreffen*

Die VBH Holding Baubeschlaghandel mit Sitz in Korntal-Münchingen erwartet für das laufende Geschäftsjahr 1997, sowohl den Gewinn als auch den Umsatz des Vorjahres zu übertreffen. Für die ersten sechs Monate meldet VBH für den Konzern einen Umsatzanstieg um 6,8 Prozent auf insgesamt 491,6 Mio. DM im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Das Ergeb-

nis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns stieg im Berichtszeitraum um 5,9 Prozent auf 15,9 Mio. DM. In diesen Zahlen ist erstmals die Esco Metallbaubeschlag-Handel GmbH Ditzingen, enthalten, die mit Wirkung zum 1. Januar 1997 in den Konzern integriert wurde. Esco erzielt mit Metallbaubeschlägen in Deutschland mit 152 Mitarbeitern an fünf Standorten einen Jahresumsatz von etwa 115 Mio. DM. Im Inland konnte VBH den Umsatz im ersten Halbjahr trotz schwieriger Rahmenbedingungen um 1,4 Prozent steigern und damit wiederum Marktanteile hinzugewinnen. Stärkeres Wachstum erzielte die VBH dagegen im Ausland, dessen Anteil am Umsatz von 14,8 auf 19 Prozent wuchs. Die Betreuung ausländischer Märkte wird durch neue Tochtergesellschaften in Serbien, Bosnien, Rumänien und der Ukraine konsequent weiter ausgebaut.

Schott

Fabrik in Tschechien

Das bayrische Unternehmen Schott Zwiesel, das zur Schott-Gruppe in Mainz gehört, die mit 43 Produktionsbetrieben einer der größten Glashersteller in Europa ist, errichtet gegenwärtig in der tschechischen Stadt Husinec eine neue Fabrik für die Produktion von Gläsern. Hier sollen jährlich etwa 6 Mio. Stück Gläser in Bandproduktion sowie handgemacht hergestellt werden. Sämtliche Gläser werden aus ökologischen Gründen aus bleifreiem Glas produziert. Die Investitionskosten betragen 240 Mio. Kronen (rund 12,7 Mio. DM). Erwartet wird ein Umsatzvolumen von rund 500 Mio. Kronen (rund 26,6 Mio. DM) jährlich.